

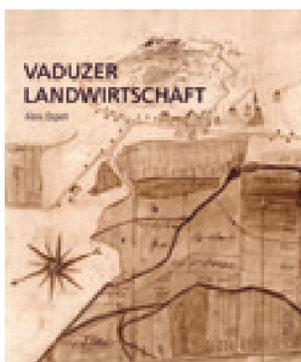
Vaduzer Heimatbuch Band 2: Lebensraum

Klaus Biedermann



Vaduzer Heimatbuch Band 2:
Lebensraum
Hrsg. Verein für Vaduzer
Heimatkunde VVH

Vaduz, 2016. 300 Seiten.
Gebunden.
ISBN 978-3-9524238-1-3
CHF 45.—



Alois Ospelt: Vaduzer
Landwirtschaft
Auszug aus dem Vaduzer Heimat-
buch Band 2 «Lebensraum»
Hrsg. Verein für Vaduzer
Heimatkunde VVH

Vaduz, 2016. 181 Seiten.
Broschierter Sonderdruck.
ISBN 978-3-9524238-2-0
CHF 29.—

Der im Jahr 2008 gegründete Verein für Vaduzer Heimatkunde (VVH) hat sich die Herausgabe eines dreibändigen neuen Vaduzer Heimatbuches zum Ziel gesetzt. Damit verbunden ist auch die Absicht, Ergebnisse von Zeitzeugeninterviews in die einzelnen Beiträge dieser drei Bände einfließen zu lassen. Der erste Band der Trilogie, «Spurensuche», erschien im Jahr 2013. Er bietet in vier Beiträgen eine Bestandsaufnahme dessen, was den Menschen ausmacht, in diesem Falle die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Vaduz: die Herkunft, die Rituale (Bräuche) und die Sprache. Bestandteil dieses Buches ist zudem ein Beitrag über Vaduzer Familien, Persönlichkeiten und «Originale».

Band 2 des Vaduzer Heimatbuches folgte im Herbst 2016. Er bietet unter dem Titel «Lebensraum» vier unterschiedliche Zugänge zu Geschichte und Lebenswelt der Gemeinde Vaduz. Im Fokus stehen dabei die Landwirtschaft, das Gewerbe, das Schulwesen sowie vier ortsbezogene Lebensläufe. Bei der Erarbeitung ihrer Beiträge hatten die Autorinnen und Autoren weitgehend

freie Hand, so dass bei jedem Beitrag die jeweilige individuelle Handschrift spür- und lesbar ist.

Vaduzer Landwirtschaft

Der Vaduzer Historiker Alois Ospelt verfasste den Hauptbeitrag zum Thema «Vaduzer Landwirtschaft». Dieser sehr fundierte, zugleich gut verständliche Beitrag enthält eine umfangreiche und detaillierte Darstellung zur Geschichte der Landwirtschaft in Vaduz. Der Autor fragt auch nach der Entstehung und Entwicklung des Siedlungs- und Gemeindegebiets von Vaduz. Erkenntnisse dazu, so Alois Ospelt, könne man aus drei Bereichen gewinnen: der Archäologie, der Namenskunde sowie der allgemeinen regionalen Geschichtsforschung.

Alois Ospelt legt in seinem Beitrag den Schwerpunkt auf die Auswertung schriftlicher Quellen und Dokumente. Bereits im 14. Jahrhundert stellten Amtsleute diverse Urkunden aus, die besonders der Streitschlichtung und der Rechtssicherheit dienten. Es gab wiederholt Streit zwischen Vaduz und den Nachbargemeinden um die Nutzung von landwirtschaftlichem Boden. Ins Gewicht fallen dabei besonders die Streitigkeiten zwischen Schaan, Vaduz und Triesen auf der einen sowie mit Buchs und Sevelen auf der anderen Seite. Gestritten wurde um den Rheinverlauf. Über Jahrhunderte veränderte der Rhein ständig seinen Lauf, was eine dauerhafte Abgrenzung von Nutzungsrechten schwierig machte. So hatten auch entsprechende Vereinbarungen kaum Bestand. Immer wieder mussten Konflikte neu gelöst werden, was zu einer Vielzahl an schriftlichen Zeugnissen führte. Durch Wuhrbauten konnte dem Rhein zudem wirtschaftlich bedeutsames Acker- und Weideland abgerungen werden. Bereits diese Hinweise zeigen, dass ein Beitrag über die Vaduzer Landwirtschaft immer auch für die Nachbargemeinden (und für die ganze Region) von Interesse ist. Und: die hier ausgewerteten Quellen geben oft konkrete Antworten auf Fragen nach der Art der Bodenbewirtschaftung.

Vaduzer Flurnamen wie *Iraggell* oder *Iratetsch* belegen die Umwandlung von zuvor naturbelassenen Gebieten in landwirtschaftlich nutzbare Flächen. Diese Flurnamen entstammen dem Rätoromanischen und bezeugen eine umfassende mittelalterliche Landnahme im 12. und im 13. Jahrhundert. *Iraggell* ist eine Ableitung aus dem